

ahrens & grabenhorst

architekten stadtplaner BDA DASL

„Die Berge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler.“ – Thomas Mann

Leitidee

Dem historischen Bestand respektvoll zur Seite gestellt wird ein klar gegliederter Erweiterungsneubau. Selbstbewusst am Hang positioniert, orientiert sich der modulare Holzbau Richtung Tal, ordnet sich der großartigen Landschaft unter und fügt sich mit seinem Bauvolumen in die Topografie des Ederhofs ein.

Städtebau und Architektur

Die städtebauliche Figur lässt zunächst nur den kubischen Teil des Neubaus erkennen, in dem die wesentlichen funktionalen bzw. therapeutischen Nutzungen untergebracht sind. In seiner Proportion und Dimension wie auch in seinem Abstand zum Bestand nimmt sich die neue Setzung die ortstypische Körnung zum Vorbild und sucht erst auf den zweiten Blick den Dialog mit der ursprünglichen Hofstruktur.

Im Moment der Ankunft werden Patient:innen und Gäste, so scheint es, von einem Eingangspavillon empfangen und von dort – analog zur klassisch-alpinen Erschließung – in die „Untergeschosse“ verteilt.

Die leichte, modulare Holzstruktur ruht auf einem massiven Sockel, der sich als Teil der anliegenden Hanglage parallel zum Tal entwickelt, das Panorama freispielt und die Wohnbereiche vom Anwendungsgeschehen entkoppelt.